

# XV. Abschnitt

## Das Wichtigste aus der Leipziger Statistik

Bearbeitet vom Statistischen Amt

### 1. Geographische Lage und Höhenlage, Witterungsverhältnisse.

Leipzig liegt  $51^{\circ} 20'$  nördlicher Breite,  $12^{\circ} 23'$  östlich von Greenwich und etwa zwischen 100 und 160 m über Normalnull. Am tiefsten liegt das Gelände der Fleisch- und Fäferei an der Parziale — 100 m, am höchsten der Monarchenbügel im Südbogen — 160 m; der Markt liegt 118 m über Normalnull.

Die kürzeste Entfernung vom Stadtmittelpunkt (Markt) bis zur preußisch-sächsischen Landesgrenze beträgt in der Luftlinie 7,6 km.

Für den Zeitraum von 1864 bis 1920, sowie für das Jahr 1932 sind für Leipzig folgende Mittelwerte der hauptsächlichsten Witterungsvorgänge festgestellt worden:

	1864/1920	1932
Aufbruch in mm	751,8	752,0
Auftemperatur in °C	8,7	9,5
Niederschläge in mm	602,7	610,9

### 2. Stadtgebiet.

Das Stadtgebiet Leipzig umfasste am 1. Januar 1933 eine Gesamtfläche von **12855,73 ha oder 128,56 qkm**.

Davon waren am 1. Januar 1933 2906,93 ha mit Häusern bebaut; 1062,46 ha waren Wege und Straßen, 577,67 ha Eisenbahngelände, 329,56 ha öffentliche Park- und Gartenanlagen, 1045,61 ha Wälder, 626,55 ha Gartenfolien, 167,95 ha Begräbnisplätze, 200,98 ha Wasserflächen und 5938,02 ha übrige Flächen.

### 3. Bevölkerung.

Über die Einwohnerzahl der Stadt Leipzig sind aus früheren Jahrhunderten nur spärliche Angaben vorhanden. Soweit das der Fall ist, lassen die vorliegenden Unterlagen erkennen, daß Leipzig im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit noch heutigen Begriffen eine kleine Mittelstadt war. Um 1700 wurden erst 15653 Einwohner gezählt, hundert Jahre später 32148.

Wovor ist Leipzig bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts der Einwohnerzahl nach eine Mittelstadt geblieben, doch fand sich die Entwicklung zur Großstadt schon früher deutlich an. Das Wirtschaftsgebiet dehnte sich über die eigentlichen Stadtgrenzen immer mehr aus und zog die Bevölkerung der Umgebung immer stärker in seinen Bann. Engel schreibt im Jahre 1855 in der Zeitschrift des lgl. sächs. Statistischen Bureaus, daß die Bevölkerung um Leipzig herum viel mehr zu der Stadt selbst gehörte, als dies in Dresden und Chemnitz der Fall ist. „In keiner dieser letzteren beiden Städte sieht man allabendlich solche Scharen aus allen Thoren und des Morgens in dieselben hineinströmen als in Leipzig. Ganze Corporationen wohnen auf dem Lande. Die zahlreiche Rasse der Märttheister, der Schriftleger, der Buchdrucker usw. residirt zu einem großen Theil nur zur Arbeitszeit in Leipzig.“ Will man daher die Entwicklung richtig vor Augen haben, so muß auch die Bevölkerung der Vorstädte und Außendörfer mit berücksichtigt werden. Dann ergibt sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts folgendes Bild:

Gebiet	Einwohnerzahl nach den Volkszählungen			
	1849	1855	1861	1867
Stadt Leipzig	62874	69746	78495	10824
Leipzig und Vorstadtdörfer	78831	90982	108245	132365
Außendörfer	88492	102278	122134	148196

Die Entwicklung zur Großstadt im engeren Sinne vollzog sich erst in den Jahren unmittelbar vor der Reichsgründung; bei der ersten Reichsvolkszählung im Jahre 1871 wurden 106025 Einwohner gezählt. Das Tempo der Bevölkerungs zunahme nimmt einen rascheren Lauf, als Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts die Eingemeindungen einsetzen. Während bei der Volkszählung am 1. Dezember 1880 noch 170340 Einwohner vorhanden waren, betrug die Leipziger Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen vom Jahre 1890: 295025 und 1895: 399295. Seit dem Jahre 1905 gehört Leipzig zu den deutschen Großstädten mit über einer halben Million Einwohnern; es hatte nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung vor dem Kriege am 1. Dezember 1910: 589850 Einwohner. Für das Jahr 1913 ist die mittlere Bevölkerung mit 615800 festgestellt worden.

Der Weltkrieg hat diese Entwicklung nur vorübergehend zu hemmen vermocht; namentlich die weitere Eingemeindung von Vororten hat starke Bevölkerungszunahme gebracht. Bei der Volkszählung am 16. Juni 1925 belief sich die Einwohnerzahl im heutigen Umfang des Stadtgebiets auf 684891, bei der Volkszählung am 16. Juni 1933

Stadt- bezirke	Bewohner am		Zunahme (+) oder Abnahme (-) seit 1925
	16. Juni 1925	16. Juni 1933	
Alt-Leipzig	187122	182928	- 4294
Östbezirke	198965	202853	+ 3888
Südbezirke	39712	52817	+ 13105
Westbezirke	151809	162028	+ 219
Nordbezirke	107253	122441	+ 15191
Neu-Leipzig	497760	530142	+ 32373
Gesamt-Leipzig	684891	712970	+ 28079

nach dem vorläufigen Ergebnis der Wohnbevölkerung auf **712970**. Die nachstehende Übersicht enthält eine Gegenüberstellung der Ergebnisse beider Erhebungen nach Stadtbezirken. Nach den Ergebnissen der Fortschreibung der Bevölkerung stand Leipzig Ende 1932 unter den deutschen Großstädten hinter Berlin mit 4227000, Hamburg mit 1123000, Köln mit 741000 und München mit 788000 Einwohnern an fünfter Stelle. Dabei ist jedoch zu beachten, daß Leipzig von den genannten Städten das kleinste Stadtgebiet aufweist. Wollte man die „Agglomeration“, d. h. außer der im eigentlichen Stadtgebiet siedelnden Bevölkerung auch noch die Zusammendrängung der Menschen in der Umgebung der Großstädte mit berücksichtigen, so würde das so entstehende „Groß-Leipzig“ die Städte Groß-Köln und Groß-München noch um mehrere tausend Einwohner übertreffen. \*)

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen der Bevölkerung der alten Stadt Leipzig und der ehemals selbständigen Vororte hat seit etwa Mitte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts eine völlige Umkehrung erfahren. Seit dieser Zeit haben die Vororte die alte Stadt in der Einwohnerzahl überflügelt. Dem raschen Wachstum der Vorortgemeinden sieht namentlich seit der Jahrhundertwende ein völliger Bevölkerungsstillstand und teilweise Bevölkerungsrückgang der alten Stadt gegenüber. Am weitesten fortgeschritten ist hier der Prozeß des Bevölkerungsrückgangs in der Inneren Stadt, die im Zusammenhang mit der Entwicklung zu einem reinen Geschäftsviertel (nog. Citybildung) immer mehr Einwohner verliert. Seit 1871 ist die Bevölkerung der Inneren Stadt um mehr als zwei Drittel, von 26210 auf 8100 (1933), gesunken. Außerdem zeigen auch eine Reihe weiterer Stadtbezirke von Alt-Leipzig einen völligen Stillstand oder eine Abnahme ihrer Bevölkerung, vor allem die Nordvorstadt, die Südvorstadt, die Innere Südvorstadt und die Innere Nordvorstadt. Eine nennenswerte Zunahme der Einwohnerzahl haben seit 1900 in Alt-Leipzig nur noch die Außenre-Südvorstadt und die Außenre-Nordvorstadt erfahren. Selbst vor den ehemals selbständigen Vororten hat die rückläufige Bewegung der Bevölkerung nicht Halt gemacht. So zeigt namentlich eine Reihe der dichtbevölkerten Dörfer (Reudnitz, Neukirch, Reudnitz, Reudnitz, Böhlendorf und Neuhermsdorf) seit 1900 unvermindert eine Bevölkerungsabnahme. Im Westen hat der Industriebezirk Plagwitz seit etwa 1910 rund 15 v. H. seiner Bevölkerung eingebüßt.

Die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstand ergab am 16. Juni 1925 47,3 v. H. Ledige, 44,5 v. H. Verheiratete und 8,2 v. H. getrennt Lebende, Verwitwete und Geschiedene.

Nach dem Glaubensbekenntnis gehörte die Leipziger Bevölkerung am 16. Juni 1925 zu etwa fünf Sechsteln (83,1 v. H.) der evangelisch-lutherischen Landeskirche an; 10,4 v. H. waren Anhänger von nichtchristlichen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften (ohne Israeliten) oder überhaupt ohne Religionzugehörigkeit, und der Rest verteilte sich auf die römisch-katholische Kirche 2,7 v. H., die evangelisch-reformierte Kirche 1,1 v. H., die übrigen christlichen Religionsgemeinschaften 0,9 v. H., sowie auf die israelitische Glaubensgemeinschaft 1,8 v. H.

Der Staatsangehörigkeit nach waren im Jahre 1925 von den Leipziger Einwohnern 97,0 v. H. Deutsche und 3,0 v. H. Ausländer, darunter 2,7 v. H. Angehörige europäischer Staaten, 0,1 v. H. sonstige Ausländer und 0,2 v. H. Staatenlose. Rund drei Viertel der Ausländer in Leipzig waren damals Tschechen, Polen oder Schlesier.

Die Berufsgruppierung der Leipziger Bevölkerung nach Berufszweigten ergab am 16. Juni 1925, anteilmäßig auf je 100 Einwohner bezogen, folgendes Bild:

Land- und Forstwirtschaft	0,6 v. H.
Industrie	47,7 v. H.
Handel und Verkehr	30,1 v. H.
Landwirtschaft, Industrie und Handel zusammen	78,4 v. H.
Verwaltung, Heer, Kirche usw.	6,6 v. H.
Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege	2,4 v. H.
Händische Dienste und sonst. Erwerbstätigkeit	2,8 v. H.
Erwerbende Berufe zusammen	90,2 v. H.
Ohne Beruf und Berufsausgabe	9,8 v. H.
Zusammen	100

Stärkste Berufsgruppe ist in Leipzig das Handelsgewerbe mit 18,9 v. H. der Berufszugehörigen. Leipzig steht nach der Zahl der Handels treibenden Bevölkerung erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Großstädte, mit Ausnahme der Seehafenstädte. Eine weitere Besonderheit des Leipziger Wirtschaftslebens ist das Brauhausgewerbe; seine Bedeutung spiegelt sich in der zahlenmäßig außergewöhnlichen Bedeutung der Berufsgruppe „Papierindustrie und Verlagsfertigungsgewerbe“ wider, die mit 7,5 v. H. Berufszugehörigen in der Berufszweiggruppe „Industrie“ nach „Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau“ mit 8,7 v. H. an zweiter Stelle steht. Die weltumspannende Bedeutung, die ein dritter Zweig des Leipziger Wirtschaftslebens, das Rauchwarengewerbe, für sich beansprucht, kommt dagegen weniger in der Zahl der Berufszugehörigen (1,4 v. H.) zum Ausdruck, als vielmehr in dem Berhältnis, in dem die Leipziger Zahl zu der entsprechenden Zahl der Berufszugehörigen in den deutschen Großstädten überhaupt steht. Darnach entfielen 1925 von den Berufszugehörigen im Rauchwarengewerbe in den deutschen Großstädten rund zwei Fünftel auf Leipzig.

Neuere Zahlen über Familienstand, Glaubensbekenntnis, Staatsangehörigkeit und Beruf der Bevölkerung liegen leider

nicht vor, da die entsprechenden Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 16. Juni 1933 noch nicht ausgezählt sind.

In den nachstehenden Übersichten sind die wichtigsten Ergebnisse der Statistik der Bevölkerungsbewegung in Leipzig für die Jahre 1928 bis 1932 im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 1912/13 dargestellt.

#### 1. Geschlechtern

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	5358	8,8
1928	7021	10,0
1929	7142	10,1
1930	6897	9,8
1931	5605	7,8
1932	5581	7,8

#### 2. Lebendgeborene

Jahr	(einschließlich von verstorbene Müttern Geborene)	
	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	13350	21,9
1928	9783	13,9
1929	9754	13,8
1930	9476	13,2
1931	8469	11,8
1932	7789	10,9

Von den Lebendgeborenen waren 1932: 1889 (23,6 v. H. unrechtmäßiger Geburt, 267 (3,3 v. H. aller Geborenen) wurden tot geboren.

#### 3. Gestorbene (einschließlich Oftsfremde)

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.





</tbl